

Erläuterungen, Maßnahmen und Hinweise

In Tagespflegeeinrichtungen sollte für Hygienefragen ein fachkundiger Ansprechpartner vorhanden sein.

Hierbei sollte es sich möglichst um MitarbeiterInnen mit einer abgeschlossenen mehrjährigen Berufsausbildung handeln, wobei ein pflegerischer Beruf vorteilhaft ist.

Hinsichtlich ihrer bzw. seiner **Aufgaben** unterstützt die bzw. der Ansprechpartner(in) die Entscheidungsträger der Einrichtung in der Wahrnehmung ihrer jeweiligen hygienebezogenen Verantwortung. Die Aufgaben, der Entscheidungsumfang und die Weisungsbefugnisse der betreffenden Leitungspersonen bleiben durch die Tätigkeit der bzw. der bzw. des Hygiene-Ansprechpartner(s/in) unberührt.

Die bzw. der Hygiene-Ansprechpartner soll über die hygienerelevanten Sachverhalte der jeweiligen Einrichtung informiert sein und bei infektiologisch relevanten Vorkommnissen in der Lage sein, Maßnahmen der Infektionsintervention zu organisieren und zu betreiben.

Da es für Hygiene-Ansprechpartner keine Ausbildungskurse gibt, empfiehlt sich bei Einrichtungen mit einem pflegerischen Schwerpunkt die Ernennung und Ausbildung einer bzw. eines **Hygienebeauftragten**. Die Ausbildungsinhalte und der Ausbildungsumfang dieser Kurse sind nicht verbindlich geregelt. Es gibt jedoch entsprechende Leitlinien bzw. Empfehlungen:

- Eine Leitlinie der Deutschen Gesellschaft für Krankenhaushygiene (DGKH) sieht einen Ausbildungskurs mit mind. 200 und max. 300 Unterrichtsstunden sowie ein Praktikum von 2 bis 4 Wochen vor¹.
- Eine Empfehlung des Niedersächsischen Landesgesundheitsamtes geht von einem Kurs mit mind. 80 Unterrichtsstunden aus und sieht ein innerbetriebliches Praktikum von 20 Std. vor².

Begründung

Zur Schaffung einer notwendigen Hygiene-bezogenen Sachkenntnis vor Ort wird in der Empfehlung „Infektionsprävention in Heimen“ (KRINKO 2005) die Einrichtung von hygienebeauftragtem Personal empfohlen.³ Da in Tagespflegeeinrichtungen pflegerische Maßnahmen nur in einem geringen Umfang stattfinden, keine Wohnsituation gegeben ist und Infektionsprobleme verhältnismäßig gering sind, sollte es i. d. R. genügen, wenn eine Pflegekraft als Hygiene-Ansprechpartner(in) fungiert und sich um den Hygieneaspekt kümmert.

¹ DGKH: „Hygienebeauftragte(r) in Pflegeeinrichtungen und anderen betreuten und gemeinschaftlichen Wohnformen“ / 2012
<http://www.krankenhaushygiene.de/informationen/fachinformationen/leitlinien/>

² NLGA: „Qualifizierung hygienebeauftragter Pflegekräfte in Alten- und Pflegeeinrichtungen“/ 2013 /2022
<https://www.nlga.niedersachsen.de/hyg-alten-pflegeheime/empfehlungen-202069.html>

³ KRINKO: „Infektionsprävention in Heimen“ / 2005
http://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Kommission/Downloads/Heimp_Rili.pdf?__blob=publicationFile